

Revierbegehung mit den Jägern in Holzhausen Wald vor Wild in der Diskussion

„Mit Fernglas satt Flinte“, unter dieser Überschrift stand die am zweiten Samstag im September angebotene Exkursion der Jagdgenossenschaft Holzhausen und des Heimatverein Holzhausen. Als Einstieg wurden den zahlreichen Exkursionsteilnehmern vom Jagdpächter Wolfgang Riederauer und Ulrich Krumm von der Jagdgenossenschaft zunächst einige Informationen über das Jagdrevier Holzhausen, das mit den Flächen des Staatsforstes eine Größe von 920 ha aufweist, vermittelt. Für die Verpachtung der bejagdbaren Flächen hat die Jagdgenossenschaft Holzhausen eine Verpächtergemeinschaft mit der Gemeinde Burbach und der Waldgenossenschaft Holzhausen gebildet. Die gemeinsam verpachtete Jagdfläche beträgt 560 ha.

Als Begehungsgebiet hatte der Exkursionsleiter Matthias Speck eine Route durch die östlichen und nördlichen Revierflächen gewählt. Über die landwirtschaftlichen Flächen des Steimel führte der Weg aus dem Beuersbachholz hinauf in die Waldflächen des Grünen Dell und der oberen Hundshardt. Matthias Speck erläuterte den Bestand der im Revier hauptsächlich vorkommenden Wildarten Rehe, Schwarzwild, Füchse, Dachse und Hasen und beschrieb deren Lebensräume. In den Maisanbauflächen am Steimel wurde über den Dauerbrenner „Wildschäden“ informiert. Die zur Minimierung der Wildschäden durch Schwarzwild durchgeführten Schutzmaßnahmen in Form von großflächigen Einzäunungen der Maisfelder wurden mit großem Interesse in der Örtlichkeit begutachtet. Natürlich waren auch die durch den Borkenkäfer bereits geschädigten Fichtenwaldbestände in den Gemeindewaldflächen der oberen Hundshardt ein Thema. Dass auch die Jagd angesichts des Klimawandels für die Zukunftsfähigkeit der Wälder eine wichtige Rolle spielen wird, davon ist der Jäger Wolfgang Riederauer überzeugt. Denn ohne Jagd werden sich vitale, klimaresistente Mischwälder nicht entwickeln können. Eine ökologische Waldbewirtschaftung schließt Tiere im Wald nicht aus. Die dreistündige, auf hohem fachlichem Niveau durchgeführte Revierbegehung wurde gegen Mittag mit einem kleinen Imbiss natürlich wurde Wildwurst angeboten an der Holzhausener Grillhütte abgeschlossen.